

Franz Zebinger

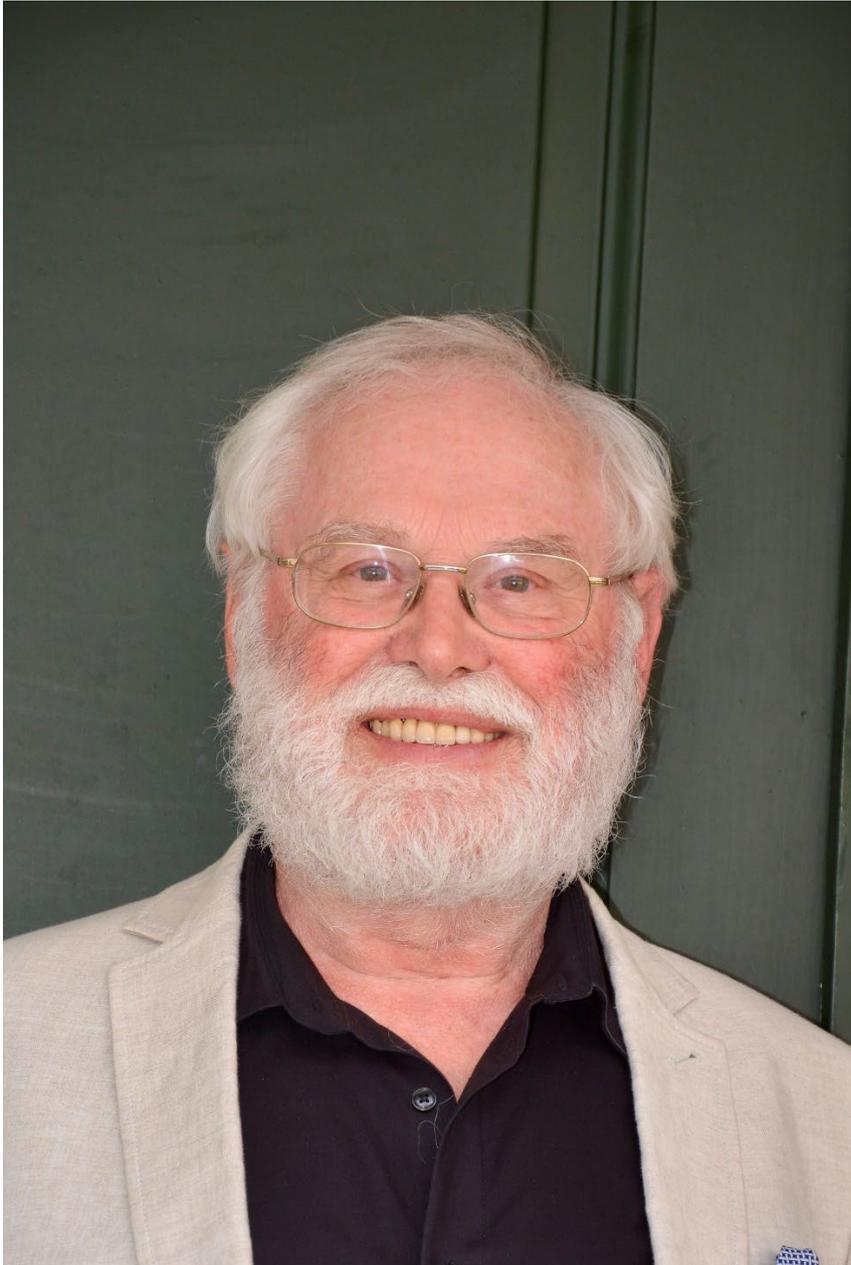
- 1946 in St. Peter am Ottersbach/Steiermark geboren.
- Musik- und Universitätsstudien in Graz (Kirchenmusik, Orgel, Cembalo, Klassische Archäologie, Romanistik)
- 1971 Konzertdiplom Orgel
- 1982 Promotion zum Dr. phil.
- 1977 bis 2003 Lehrer für Continuopraxis, Generalbass, Cembalo- und Klavierpraxis an der Musikuniversität Graz und dem Institut Oberschützen
- Gründungsmitglied, von 2000 bis 2008 Präsident von KIBu – KomponistInnen und InterpretInnen im Burgenland, ab 2008 Ehrenpräsident
- Vizepräsident und Ehrenmitglied des Steirischen Tonkünstlerbundes
- Mitglied von Austrian Composers und der Österreichischen Gesellschaft für Zeitgenössische Musik

- Als Komponist, Cembalist und Organist vielfältige Zusammenarbeit mit bekannten Ensembles (Wiener Streichsextett, Wiener Instrumentalsolisten, Eichendorff-Quintett, ALEA-Streichquartett, Grazer Saxophonquartett, Trumpet and Strings Vienna u.v.m.). Werkaufführungen u. a. im Musikverein Wien, Forum Stadtpark Graz, Alte Schmiede Wien, Minoritentheater Graz, Künstlerhaustheater Wien, Carinthischer Sommer, Styriarte, Kulturzentrum Wolkenstein, Flandernfestival, Schleswig-Holstein-Musikfestival, Internationale Zuger Orgeltage sowie weltweit in über 20 Ländern.

- Von seinen solistischen Auftritten als Organist, Cembalist und Hammerflügelspieler zeugen zahlreiche Rundfunkproduktionen, Konzertmitschnitte, Schallplattenaufnahmen, CDs und CD-Mitwirkungen. Schon früh gab es einen starken Admont-Bezug. Beispielsweise spielte er etwa 1981 den „Orgelpunkt“ des steirischen Komponisten Hermann Markus Preßl auf der Orgel der Stiftskirche Admont für Schallplatte ein. 1986 entstanden ebenfalls in Admont Produktionen des ORF Stmk. mit Orgelmusik steirischer Komponisten und Franz Zebingers „Introduction, Meditation und Finale“ für Orgel.

- Die umfangreiche Werkliste (derzeit über 380 Kompositionen) umfasst neben Orgel-, Klavier- und Cembalowerken vor allem unterschiedlichste Kammermusik, sehr viel Vokales (Liederzyklen, Chorstücke, Messen), Orchesterwerke sowie Film- und Bühnenmusik. Einen Schwerpunkt bilden ab 1995 Oratorien zu teilweise eigenen Libretti: „Markuspassion“, „Heller als die Sonn“ - Weihnachtsoratorium, „DIES ILLA“ – apokalyptisches Oratorium, „Geschichte von Adam und Eva“ – nach einer alten jüdischen Legende, „Bruder Sonne - Schwester Mond“ – Franz und Klara v. Assisi, „Feuer vom Himmel“ – Pfingstoratorium, „Mein Kosmos“ (Doris Kloimstein), „Todestöter“ und „Abrahams Opfer“ (Johannes Leopold Mayer).

- Historisches Interesse hat ihn zur Vertonung von Werken steirischer Dichter des Mittelalters geführt. 2017 kam es in Bruck an der Mur zur Uraufführung seines Oratoriums für Soli, Chor und Orchester „Paradiesreise“ zu Texten des Minnedichters Hugo von Montfort. 2019 wurde das weltliche Oratorium „Die Katze“ zu einer Reimerzählung des ritterlichen Minnesängers Herrand von Wildon uraufgeführt. Das 2020 im Auftrag des Stiftes Admont komponierte Oratorium „Marienleben“ zu mittelhochdeutschen Texten des Kartäusermönchs Philipp von Seitz wird am 23. Juni 2024 in der Stiftskirche zur Uraufführung kommen.



Portrait von Herrn Franz ZEBINGER